



Offener Brief der Personalversammlung der Theodor-Heuss-Schule/Offenbach

Sehr geehrte Frau Kultusministerin Henzler,

Ihrer Stellungnahme aus der Frankfurter Rundschau vom 20. November zum Bildungsstreik am 17.11.2009 konnten wir entnehmen, dass Sie davon ausgehen, dass die überwiegende "Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer" zufrieden sei. Wir Kolleginnen und Kollegen der Theodor Heuss Schule sind aber leider nicht nach unserer Zufriedenheit gefragt worden.

Wir möchten betonen, dass wir sehr engagiert sind, unseren Beruf mit Hingabe und Verantwortungsgefühl verrichten, und alles tun, was möglich ist, um unseren Schülern die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Wir bemühen uns jeden Tag darum, den Herausforderungen unseres Berufes gerecht zu werden, müssen Ihnen aber auch mitteilen, dass die überwiegende Mehrheit unseres Kollegiums die stetig zunehmenden Arbeitsbelastungen spürt.

In Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsqualität ist zum Beispiel die hohe Schülerzahl in den Klassen zu nennen, die mit großem Kräfteaufwand verbunden ist. Sie behindert sehr oft die Fortentwicklung und den Ausbau individueller Förderung, was dazu führt, dass viele Kolleginnen und Kollegen sich ausgebrannt fühlen.

Wir wissen, dass diese Tatsache zu Lasten der Lern- und Kompetenzförderung der uns anvertrauten Schüler/innen führt. Das gilt insbesondere für Offenbacher Schulen, an denen der Migrantanteil der Schulgemeinden relativ hoch ist, was auch auf die Theodor-Heuss-Schule zutrifft.

Dazu kommen die immer weiter zunehmenden Zusatz- und Verwaltungsaufgaben, die bei vielen Kolleginnen und Kollegen dazu führen, dass die Grenzen der Belastbarkeit überschritten werden, wie zum Beispiel:

- Arbeit am Schulprogramm bzw. Schulprofil
- Lernstandserhebungen
- Entwicklung und Durchführung von Eingangstests und Vergleichsarbeiten
- Vorbereitung und Durchführung von Präsentationsprüfungen
- Entwicklung von Evaluationsmethoden
- Erstellung von Förderplänen und Durchführung von Förderplangesprächen
- Implementierung von Bildungsstandards
- Zunahme des Integrationsaufwands für auffällige und/oder lernschwache Schüler/innen.
- Kooperation mit außerschulischen Bildungseinrichtungen (z.B. Mitarbeit am HC)

Besonders vor diesem Hintergrund empfinden wir den Wegfall der Möglichkeit der Altersteilzeit und die Erhöhung des Eintrittsalters in den Ruhestand als unverständlich und großes Ärgernis.

Unverständlich erscheint uns auch, dass die Landesregierung mit Ihnen als für uns verantwortliche Ministerin, den die Arbeitszeit betreffenden Teil des Tarifvertrags vom Frühjahr 2009, nicht auf die Beamtinnen und Beamten übertragen will.

Wir fordern deshalb die zeit- und volumengleiche Übertragung der Arbeitszeitverkürzung aus dem Tarifvertrag durch Rücknahme der Pflichtstundenerhöhung von 2004 und 10.000 zusätzliche Deputatsstunden für die Lehrkräfte an den Schulen, rückwirkend ab dem 1. Februar 2010.

Wir empfehlen Ihnen, sehr geehrte Frau Henzler, den Protest der Lehrerinnen und Lehrer ernst zu nehmen, unsere Forderungen zu berücksichtigen und sich für unsere Belange aktiv und öffentlich einzusetzen.

63071 Offenbach am Main, den 02.02.2010

(Personalversammlung der Theodor-Heuss-Schule, Offenbach am Main)